



Am 24. Mai hat die Vollversammlung des Europäischen Betriebsrates der UniCredit stattgefunden.

Seitens des zentralen Managements wurde weitgreifend über die Division Mittel- und Osteuropa und über die Strategien der Corporate Investment Bank, zwei immer noch sehr rentable Segmente für die Gruppe unterrichtet; außerdem sind die Strategien bezüglich des zukünftigen Dienstleistungsmodells der Bank erläutert worden, dessen zentrales Element der Ausbau der Digitalisierung ist. Diesbezüglich werden in den Ländern der Division CEE versuchsweise Projekte durchgeführt.

Im Laufe der Sitzung hat das Management der Gruppe außerdem die Ergebnisse des ersten Quartals 2016 präsentiert. Bei dieser Gelegenheit haben die Arbeitnehmervertreter deutlich gemacht, dass die Management-Entscheidungen, die auch zu einem schwerwiegenden Beschäftigungsabbau und zum Outsourcing geführt haben - und gegen die sich der EBR immer deutlich ausgesprochen hat - nicht die im strategischen Plan 2014 - 2018 vorgesehenen Ziele erreicht hat, dessen Inhalte von den Arbeitnehmervertretern immer sehr stark kritisiert worden sind.

Der EBR hat die Beibehaltung der derzeitigen internationalen Dimension der Gruppe und damit die Stabilität des Umfangs, der Gesellschaften und des Beschäftigungsstands gefordert und jede Möglichkeit einer Abtretung bzw. des Outsourcings von Tätigkeiten abgelehnt.

Zum Thema Verkaufsdruck hat der EBR die Notwendigkeit aufgezeigt, in allen Ländern zur Verhandlung und zum Abschluss von Vereinbarungen über den verantwortlichen Verkauf zu kommen, so wie es kürzlich in Italien mit der Unterzeichnung eines Protokolls in Durchführung der vor einem Jahr vom EBR und der UniCredit unterzeichneten Gemeinsamen Erklärung über den verantwortlichen Verkauf geschehen ist. Wir haben die vom Top Management zum Ausdruck gebrachte Bereitschaft zur Einleitung von einschlägigen Verhandlungen in den einzelnen Ländern mit den Arbeitnehmervertretern (Gewerkschaften/Betriebsräte) zur Kenntnis genommen.

Der EBR hat die Bedeutung des Sozialen Dialogs als prioritäres Instrument zur frühzeitigen Erkennung der Veränderungen und zur Verwaltung der Auswirkungen der Digitalisierung unterstrichen. Ein Dialog, der im Umgang mit den Auswirkungen des strategischen Plans in Italien, Deutschland und Österreich erfolgreich durchgeführt wurde.

Seitens des Unternehmens ist das Projekt Gender Balance erläutert worden, aus dem auf der Grundlage der gelieferten Daten eine - von uns auf jeden Fall für

unzureichend gehaltene - leichte Verbesserung der Gleichheit der Geschlechter in den Management-Posten hervorgeht. Der EBR hat darauf hingewiesen, dass zur tatsächlichen Umsetzung einer echten Chancengleichheit mit den Arbeitnehmervetretern Maßnahmen zur Vereinbarung von privatem Leben und Arbeit ausgehandelt werden müssen.

Der EBR bringt seine große Besorgnis über Maßnahmen zum Ausdruck, die stark zu Gunsten der Aktionäre tendieren und schwerwiegende Auswirkungen auf die Arbeitnehmer und die Kunden haben könnten. Der Personalleiter der UniCredit-Gruppe hat am heutigen Tage die Entscheidungen bekanntgegeben, die während der außerordentlichen Verwaltungsratssitzung am gestrigen Nachmittag getroffen wurden. Es wurde die Ablösung des CEO in der Konzernleitung beschlossen.

Der EBR bedankt sich für die ständige Präsenz und Aufmerksamkeit von Herrn Ghizzoni für die Angelegenheiten dieses Gremiums und unterstreicht, dass während seiner Amtszeit der soziale Dialog zwischen den Parteien eines der entscheidenden Elemente gewesen ist, das es ermöglicht hat, die Auswirkungen der von den verschiedenen Geschäftsplänen vorgesehenen Initiativen zu managen.

Wir erwarten vom neuen CEO eine Kontinuität in Bezug auf die Qualität und Effizienz des Austauschs zwischen den Parteien.

Mailand, den 25. Mai 2016

Der Europäische Betriebsrat
der UniCredit-Gruppe